

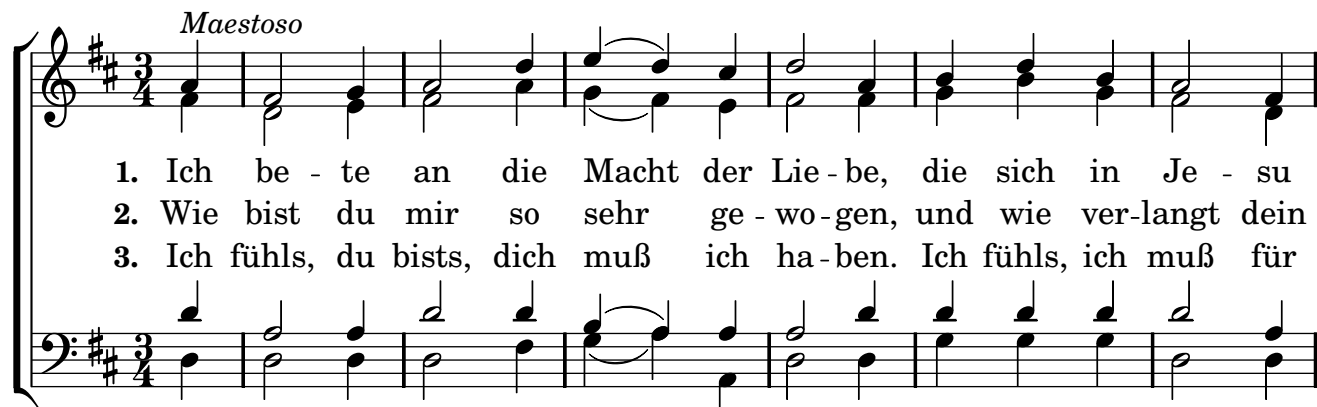
Ich bete an die Macht der Liebe

(Коль славен наш Господь в Сионе)

Gerhard Tersteegen (1697-1769)

Dimitri Bortnjanski (1752-1826), 1822

Maestoso



1. Ich be - te an die Macht der Lie - be, die sich in Je - su
2. Wie bist du mir so sehr ge - wo - gen, und wie ver - langt dein
3. Ich fühls, du bists, dich muß ich ha - ben. Ich fühls, ich muß für

7



of - fen - bart; Ich geb mich hin dem frei - en Trie - be,
Herz nach mir! Durch Lie - be sanft und stark ge - zo - gen,
dich nur sein. Nicht im Ge - schöpf, nicht in den Ga - ben:

13



mit dem ich Wurm ge - lie - bet ward; Ich will, an - statt an mich zu
neigt sich mein Al - les auch zu dir. Du trau - te Lie - be, gu - tes
mein Ruh - platz ist in dir al - lein. Hier ist die Ruh, hier ist Ver -

20



den - ken, ins Meer der Lie - be mich ver - sen - - ken.
We - sen, du hast mich, ich hab dich er - le - - sen.
gnü - gen; drum folg ich dei - nen sel - gen Zü - - gen.